

## V05 Saubere Schulen - Faire Arbeitsbedingungen - Gutes Lernen

Antragsteller\*in: Andreas Audretsch (KV Berlin-Neukölln)

Tagesordnungspunkt: TOP 8 Verschiedenes

Status: Zurückgezogen

1 Die Schulen in Berlin sollen Orte sein, an denen gutes Lernen möglich ist. Das geht nur,  
2 wenn die Klassenzimmer, die Gänge und die Schultoiletten sauber sind. Leider ist das derzeit  
3 nicht ausreichend der Fall. Gleichzeitig arbeiten die Reinigungskräfte häufig zu miesen  
4 Bedingungen – ein Zustand, den wir, Bündnis 90/Die Grünen Berlin, nicht hinnehmen.

5 Wir begrüßen es, dass sich Berliner\*innen in der Initiative „Schule in Not“ zusammengetan  
6 haben, um sich gemeinsam für saubere Schulen, faire Arbeitsbedingungen in der Schulreinigung  
7 und gute Lernbedingungen für die Schüler\*innen einzusetzen. Sei es durch  
8 Einwohner\*innenanfragen oder –anträge in den BVVen oder durch das Bürgerbegehren „Saubere  
9 Schulen“ in Neukölln. Wir unterstützen die Ziele der Initiative.

10 Die Situation in den Schulen ist unhaltbar, darum brauchen wir schnelle Verbesserungen.  
11 Gleichzeitig brauchen wir mittelfristig eine gänzlich neue Aufstellung der Schulreinigung in  
12 Berlin.

13 Um schnell Verbesserungen zu erreichen haben wir in den parlamentarischen  
14 Haushaltsberatungen im Abgeordnetenhaus die Mittel für die Schulreinigung um 7 Mio. Euro im  
15 Jahr 2020 bzw. 9 Mio. Euro im Jahr 2021 erhöht. Diese Mittel stehen den Bezirken  
16 zweckgebunden zur Verfügung, um zusätzliche Reinigungsleistungen an den Schulen im Rahmen  
17 der Tagesreinigung durchzuführen. Darüber hinaus sollte auch eine jährliche und antragsfreie  
18 Grundreinigung an den Schulen sowie zusätzliche Reinigungsleistungen bei Baumaßnahmen  
19 ermöglicht werden.

20 Bei den Neuausschreibungen für zusätzliche Leistungen, sowie bei anstehenden  
21 Wiederausschreibungen wollen wir als ersten Schritt, dass mehr Wert auf bessere Bezahlung  
22 der Reinigungskräfte, realistische Ziele für die Zeit, die für die Reinigung zur Verfügung  
23 steht, und hohe Qualität der Arbeit gelegt werden.

24 Dazu soll der Senat mit den Bezirken gemeinsam eine Musterausschreibung erarbeiten, die  
25 höhere Standards an Qualität und Arbeitsbedingungen bei der Schulreinigung für ganz Berlin  
26 ermöglicht und bspw. die positiven Erfahrungen aus Friedrichshain-Kreuzberg mit erweiterten  
27 Kriterien aufgreift.

28 Folgende Kriterien sollten bei der Neuausschreibung zentral sein:

29 • Die Kennwerte der RAL-Gütegemeinschaft (diese geben an, in welcher Zeitspanne im  
30 Allgemeinen Flächen gereinigt werden können), sollen als verbindlich deklariert  
31 werden. Die bisherigen Werte weichen im Schnitt 20 bis 25 Prozent davon ab. So  
32 erreichen wir, dass Firmen generell mehr Zeit für die Reinigung kalkulieren.

33 • Wir werden „Schlechtfirmen“ von der Vergabe ausschließen. Dabei wollen wir konkret  
34 Firmen nicht zulassen, die in der Vergangenheit durch schlechte Leistungen aufgefallen  
35 sind und abgemahnt oder gekündigt wurden.

36 • Auch „Billigfirmen“ sollen durch eine genaue Prüfung der Stundenverrechnungssätze  
37 ausgeschlossen werden. Einen Zuschlag kann nur eine Firma bekommen, die mindestens den  
38 Landesmindestlohn bezahlt und bei weitergehenden Regelungen den gültigen Tarifvertrag  
39 für das Reinigungsgewerbe berücksichtigt. Die tatsächliche Zahlung des entsprechenden

40 Stundenlohns und die Einhaltung weitergehender Regelungen des Tarifvertrags müssen  
 41 nachgewiesen werden. Jedes Angebot soll streng auf Plausibilität in diesem Sinne  
 42 geprüft werden.

43 In der nächsten Legislatur verfolgen wir das Ziel, die Schulreinigung vollständig zu  
 44 rekommunalisieren und Schulen feste Personen zuzuordnen, die dann für die Sauberkeit und  
 45 Pflege der Räumlichkeiten, der Klassenzimmer, Gänge und auch Toiletten, zuständig sind. Wir  
 46 wollen Menschen zu guten Bedingungen anstellen. Sie sollen Verantwortung für Schulen  
 47 übernehmen, eine Beziehung zu den Schüler\*innen und Lehrkräften aufbauen und zum Teil des  
 48 Teams an den Schulen werden.

49 Allerdings können die Bezirke die Rekommunalisierung der Schulreinigung nicht allein  
 50 umsetzen. Für ganz Berlin gehen Schätzungen von einem Bedarf von rund 2000 zusätzlichen  
 51 Stellen aus.

52 Um eine Rekommunalisierung möglich zu machen bieten sich zwei Alternativen. Zum einen könnte  
 53 ein neues Landesunternehmen gegründet oder ein bestehendes Landesunternehmen mit der  
 54 Gebäudereinigung in den Schulen beauftragt werden. Zum anderen ist auch eine direkte  
 55 Anstellung der Reinigungskräfte als Tarifbeschäftigte bei den Bezirken möglich. Die beiden  
 56 Alternativen müssen auf ihre Vor- und Nachteile geprüft werden, um dann zügig mit der  
 57 Umsetzung zu beginnen. Hierbei ist sicherzustellen, dass eine Bezahlung oberhalb des  
 58 Landesmindestlohns erfolgt, der die Grundlage für die heutigen Vergaben bildet. Die nötigen  
 59 Mittel für die schrittweise Umsetzung der Rekommunalisierung müssen in den Doppelhaushalten  
 60 künftig entsprechend eingeplant werden.

61 Wie auch bei der Ausschreibung sollen bei der Reinigung durch ein Landesunternehmen hohe  
 62 Standards für die Qualität und die Arbeitsbedingungen gelten. Dabei sollen auch für die  
 63 Landesunternehmen die Kennwerte der RAL-Gütegemeinschaft oder vergleichbare Standards  
 64 herangezogen werden, um die Umsetzbarkeit bei den Anforderungen an die Reinigungskräfte zu  
 65 gewährleisten.

66 Die Reinigung von Schulen ist keine Kleinigkeit und keine Nebensache – saubere Schulen in  
 67 gutem Zustand sind die Voraussetzung für ein gutes Lernklima an den Schulen. Gemeinsam mit  
 68 den Eltern, Lehrkräften und Schüler\*innen wollen wir dies möglich machen.

69 Deshalb arbeiten wir gemeinsam für saubere Schulen, faire Arbeitsbedingungen und gutes  
 70 Lernen in Berlin!

## Unterstützer\*innen

Meike Paula Berg (KV Berlin-Neukölln); André Schulze (KV Berlin-Neukölln); Carola Scheibe-Köster (KV Berlin-Neukölln); Wolfgang Ewert (KV Berlin-Neukölln); Sarah Schneider (KV Berlin-Neukölln); Jochen Biedermann (KV Berlin-Neukölln); Dominik Reich (KV Berlin-Neukölln); Philmon Ghirmai (KV Berlin-Neukölln); Tobias Bündler (KV Berlin-Neukölln); Oliver Powalla (KV Berlin-Neukölln); Vivian Weitzl (KV Berlin-Neukölln); Linda Guzzetti (KV Berlin-Kreisfrei); Thore Hagemann (KV Berlin-Neukölln); Christina Hilmer-Benedict (KV Berlin-Neukölln); Lisa Müller (KV Berlin-Neukölln); Jutta Brennauer (KV Berlin-Neukölln); Manuel Honisch (KV Berlin-Kreisfrei); Richard Steinberg (KV Berlin-Neukölln); Igor Leonidovic Fayler (KV Berlin-Neukölln); Dirk Jordan (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Jörg Staudemeyer (KV Berlin-Kreisfrei); Karsten Dirk Gloger (KV Berlin-Pankow); Kadir Sahin (KV Berlin-Kreisfrei); Fiona Brunk (KV Berlin-Pankow)